Schulnachrichten.

1. Allgemeine Lehrverfassung im Schuljahre 1905/1906.

1. Übersicht über die Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

Die Klammern in den Plänen bezeichnen die Zulässigkeit einer zeitweiligen Verschiebung der Stundenzahl innerhalb der einzelnen Fachgruppen.

	VI.	V.	IV.	UIII.	OIII.	UII.	OII.	UI.	OI.	Summa.
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen	3 } 4 1 }	2 } 3 1 }	3	2	2	3	3	3	3	26
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7 }	7 }	7 }	68
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6 }	6 }	6 }	36
Französisch	—	—	4	2	2	3	3	3	3	20
Geschichte	—	—	2	2	2	2	} 3	} 3	} 3	17
Erdkunde	2	2	2	1	1	1	}	}	}	9
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4 }	4 }	4 }	4 }	34
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2 }	2 }	2 }	2 }	18
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	—	8
Summa	25	25	29	30	30	30	30	30	30	259

Dazu kommen:

als verbindlich je 3 Stunden Turnen durch alle Klassen und je 2 Stunden Singen für die Schüler der VI und V. Einzelbefreiungen finden nur auf Grund ärztlichen Zeugnisses und in der Regel nur auf ein halbes Jahr statt. Die für das Singen beanlagten Schüler von IV an aufwärts sind zur Teilnahme am Chorsingen verpflichtet.

als wahlfrei von U II ab je 2 Stunden Zeichnen; von O II ab je 2 Stunden Englisch und 2 Stunden Hebräisch. — Die Meldung zu dem wahlfreien Unterricht verpflichtet zur Teilnahme auf mindestens ein halbes Jahr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht über die Verteilung der Lehrgegenstände im Winter 1905/06.

Lehrer.	Ordin. von	O. I. a.	O. I. b.	U. I.	O. II. a.	O. II. b.	U. II. a.	U. II. b.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Vorschule. 1. Kl.	Vorschule. 2 Kl.	Vorschule. 3. Kl.	Sa.
1. **Wagner**, Prof. Dr., Direktor.		3 Dtsch.	3 Dtsch.	6 Griech.													12
2. **v. Morstein**, Prof., Oberlehrer.		seit November beurlaubt.															
3. **Tieffenbach**, Prof., Oberlehrer.	U. I.	3 Gesch. u. Erdk.		3 Dtsch. 3 Gesch. u. Erdk			3 Dtsch. 3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.									18
4. **Brill**, Prof. Dr., Oberlehrer.	O. III.							2 Relig.	2 Relig. 2 Dtsch. 6 Griech.	2 Relig. 6 Griech.							20
5. **Peters**, Prof., Oberlehrer.	U. IIb.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.			4 Math. 2 Phys.		4 Math.									22
6. **Siegert**, Prof., Oberlehrer.	VI.						3 Franz.	3 Franz.		2 Franz.			4 Dtsch. 8 Lat.				20
7. **Stange**, Prof. Dr., Oberlehrer.	U.III*)									2 Dtsch. 8 Lat*)		3 Dtsch. 8 Lat.*)					21
8. **Lullies**, Prof. Dr., Oberlehrer.			3 Gesch. u. Erdk.		3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.			3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Dtsch. 2 Gesch. 2 Erdk.						22
9. **Amoneit**, Prof., Oberlehrer.	O. IIa	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	3 Dtsch.												21
		2 Hebräisch 3 Turnen.			2 Religion 2 Hebräisch 3 Turnen												
10. **Landsberg**, Prof., Oberlehrer.				4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.			2 Nat.	2 Nat.						22
11. **Jäger**, Prof. Dr., Oberlehrer.	O. Ib.		6 Griech.		7 Lat.				8 Lat.								21
12. **Kühn**, Prof. Dr., Oberlehrer.	O. IIb.		7 Lat.			7 Lat.		7 Lat.									21
13. **Euling**, Prof. Dr., Oberlehrer.	O. Ia.	7 Lat. 6 Griech.						3 Dtsch. 6 Griech.									22
14. **Bork**, Oberlehrer.	IV.				6 Griech.		7 Lat.				2 Relig. 8 Lat.						23
15. **Bischoff**, Dr. Oberlehrer.		3 Franz.	3 Franz.	3 Franz.					2 Franz.		4 Franz.						22
		2 Englisch.			2 Englisch. 3 Französisch.												
16. **Kröhnert**, Dr. Oberlehrer.	U. IIa.			7 Lat.		3 Dtsch. 6 Griech.	2 Relig. 6 Griech.										24
17. **Wolgram**, Kand.								2 Phys.	3 Math. 2 Phys.	3 Math.	4 Math.						14
18. **Hammer**, Zeichenlehrer.	V.	2 Zeichnen.							2 Zeich. Abt. I. 2 Zeichn. Abt. II.	2 Zeichn. Abt. I. 2 Zeichn. Abt. II.	2 Zeichn.	2 Erdk. 4 Rechn. 2 Zeichn. 2 Schrb.	2 Sing.				24
19. **Schön**, Vorschullehrer	2.											2 Relig.	3 Relig. 2 Erdk.		2 Relig. 8 Dtsch. u. Ansch. 3 Schrb. 6 Rechn.		26
20. **Kirbuss**, Vorschullehrer.	3.	3 Singen I.—V.										2 Nat.	2 Nat.	1 Singen		2 Relig. 7 Schrbl. 3 Ansch. u. Gesg. 6. Rechn.	26
21. **Freutel**, Vorschullehrer.	1.												4 Rechn. 2 Schrb.	2 Relig. 8 Dtsch. u. Ansch. 2 Erdk. 6 Rechn. 2 Schrb.			26
22. **Braun**, Turnlehrer.							3 Turnen.			3 Turn.			3 Turn.				9
23. **Taubert**, Turnlehrer.									3 Turn.		3 Turn.	3 Turn.					9

*) Bis Weihnachten Kand. Bittkowski.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die im Schuljahr 1905/1906 durchgenommenen Pensen.

Es waren dieselben wie in den Vorjahren. Sie werden daher nicht wiederholt, sondern wir teilen nur die Themata zu den deutschen Aufsätzen und den kleinen Arbeiten, sowie die Lektüre in den fremden Sprachen und die mathematischen Aufgaben für die Reifeprüfung mit.

Oberprima A.

Deutsch. 1. Was bedeutet der Spruch Kaiser Wilhelms: Unsere Zeit steht im Zeichen des Verkehrs? (Klassenaufsatz.) — 2. Welchen Anteil nimmt der Chor in Sophokles Antigone an der Handlung des Dramas? — 3. Was ergibt sich aus Goethes Dichtung und Wahrheit über sein Verhältnis zur Natur? — 4. König Thoas in seinem Verhältnis zu Iphigenie. — 5. Das Leben eine Gabe, vor allem aber eine Aufgabe. — 6. Welche Bedeutung hat die Rücksicht auf Namen und Ruf für die Handlung in Shakespeares Julius Cäsar? — 7. Wie bekundet sich in Tasso bei Goethe die Dichternatur? — 8. Die Heldenehre des Aias, ihr Verlust und ihre Wiederherstellung (Klassenaufsatz). — 9. Das Thema der Reifeprüfung. — 10. Welche Seelenkämpfe hat der Tempelherr in Lessings Nathan zu bestehen?

Für die Reifeprüfung Michaelis 1905. Preufsens Siege, Deutschlands Heil.

Ostern 1906. Antonio Montecatino als Gegner und als Freund Tassos in Goethes Drama.

Mathematische Aufgaben Michaelis 1905. 1. Es soll die durch die Gleichung $9x^2 - 36x - 16y^2 + 32y = 124$ dargestellte krumme Linie gezeichnet werden, und vom Punkte (2,1) sollen an diese Kurve die Tangenten konstruiert werden. — 2. Von einem Dreieck ist gegeben $a + b = 65{,}99$; $p - q = 37{,}72$; $\varrho_a + \varrho_b = 65{,}34$; es sollen die drei Winkel berechnet werden. — 3. Welcher Teil der ganzen Erdoberfläche ist die Zone zwischen 11,52° südlicher und 23,56° nördlicher Breite, und welcher Teil des Erdinhaltes ist die zwischen diesen beiden Parallelkreisen liegende Kugelschicht? — 4. In einer geometrischen Reihe von 6 Gliedern ist das Produkt des ersten und letzten Gliedes 243, die Summe der beiden mittleren 36, wie heifst die Reihe?

Ostern 1906. 1. Es sollen in einem rechtwinkligen Achsenkreuz die beiden durch die Gleichungen $x^2 + 4y^2 - 14x - 24y = 15$ und $3x + 8y = 95$ gegebenen Linien gezeichnet und ihre Lage zu den Achsen und zu einander durch Rechnung bestätigt werden. — 2. Wie weit war B. am Weihnachtsabend 1905 an Bord S. M. S. Stein im Piräus ($\varphi_1 = 37{,}97°$ und $\lambda_1 = 23{,}73°$) von seiner Heimat Königsberg ($\varphi_2 = 54{,}71°$ und $\lambda_2 = 20{,}50°$) entfernt? — 3. In eine Kugel vom Radius r ist eine gerade quadratische Pyramide gestellt, deren Höhe $^3/_4$ so lang wie der Durchmesser ist. Wie grofs sind ihre Kanten, ihr Volumen und ihre Oberfläche? — 4. A hat für eine Lebensversicherungspolice über 8000 Mk. bis zu seinem Tode 40 Jahre hindurch jährlich voraus 200 Mk. als Prämie gezahlt, und die Versicherungsgesellschaft hat am Ende jedes Jahres (durchschnittlich) 70 Mk. als Dividende zurückgegeben. Welchen Vorteil hat die Gesellschaft bei der Auszahlung des Kapitals, wenn sie die Verzinsung nach Abzug der Verwaltungskosten zu 3 % berechnet?

Kleine Arbeiten. 1. Wie gestalteten sich durch die Friedensschlüsse von Utrecht, Carlowitz-Passarowitz und Stockholm-Nystadt die Machtverhältnisse der europäischen Staaten? — 2. Welche Schlüsse erlaubt die Spektralanalyse auf die Beschaffenheit der Sonne? — 3. Die Römeroden des Horaz in ihrem Zusammenhange betrachtet. — 4. Charakteristik des Euthyphron. — 5. Welche Veränderungen erfuhr die höchste Gewalt in Frankreich von 1789 bis zur Aufrichtung des Militär-Kaisertums? — 6. Die Beweise für die Achsendrehung der Erde. — 7. Die Gleichnisse des 22. Buches des Ilias. — 8. Wie folgte auf die Universalmonarchie Napoleons die selbständige Entwickelung der Nationen und allmählich der Sieg der Idee der politischen Freiheit? — 9. Die Erforschung der Planetenbahnen (Ptolemäus bis Newton). — 10. Die Lage der Athener nach der Seeschlacht im grofsen Hafen von Syrakus.

Lateinisch. Tacitus, Annalen II und Germania. Cicero, Auswahl aus den philosophischen Schriften nach Weifsenfels II. Horaz, Oden III, IV, Auswahl aus den Episteln. Privatim: Livius nach Jordan.

Griechisch. Platons Gorgias und Euthyphron, Menon (Ausw. n. d. Floril-Afr. Fasc. XIII). Thucydides, Auswahl aus I, IV, VII nach Harder. Homer, Ilias XVI—XXIV in Auswahl. Sophokles, Aias.

Französisch. Gobineau, Alexandre le Macédonien, ed Truebner. Margueritte, Episodes de la Guerre de 1870/71, ed Gerhard. Gedichte Victor Hugos aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Englisch. Dickens, Sketches ed Velhagen u. Klasing. — Seamer, Shakespeares Stories, ed Herbig.

Hebräisch. Auswahl aus der Genesis und dem I. Buche Samuelis.

Oberprima B.

Deutsche Aufsätze und Aufgaben für die Reifeprüfung wie in Abt. A.

Kleine Arbeiten. 1. Die Ausbildung des Absolutismus in Frankreich durch Richelieu und Mazarin. — 2 Inwiefern vertritt Polos im Dialog Gorgias eine Lebensanschauung, die in den griechischen Parteikämpfen grofsgezogen wurde? — 3. Die Sitten der Chatten nach der Schilderung des Tacitus. — 4. Der spanische Erbfolgekrieg. — 5. Die deutschen Kaiser des 18. Jahrhunderts. — 6. Welchen Grundgedanken will Horaz in der 7. Ode des ersten Buches zum Ausdruck bringen? — 7. Die Beweise für die Achsendrehung der Erde. — 8. Johann Kepler und sein Lebenswerk. — 9. Die brandenburgische Vorgeschichte bis 1415. — 10. Wie in Abt. A.

Lektüre wie in Abt. A.

Unterprima.

Deutsch. 1. Wie erfüllte der Ritter in Schillers Kampf mit dem Drachen die schwerste aller Pflichten? — 2. Gang der Handlung in Sophokles' Philoktet. — 3. Was lehrt Shakespeares König Lear über das Vergessen? — 4. Was ist ein Epigramm? Nach Lessing. — 5. a) Luthers Mahnungen an den christlichen Adel deutscher Nation von des christlichen Standes Besserung. — b) Die Polen in Preufsen. Nach den Reden des Fürsten Bismarck vom Februar 1863 und vom 18. März 1867 (A. Baumeister 3. 8.). — 6. Das Genie. Nach Schillers Gedichten und der Abhandlung über naive und sentimentalische Dichtung (Klassenaufsatz). — 7. Welche Wirkung übt die Erkennung ihres jäh hereingebrochenen unglücklichen Schicksals auf Isabella und ihre Kinder? (Schillers Braut von Messina.) — 8. Der Begriff des Pathetischen nach Schiller (Klassenaufsatz). — 9. Meistergesang und Volkslied. — 10. Klopstocks Vaterlandsliebe.

Kleine Arbeiten. 1. Machtentfaltung und Niedergang der Goten. — 2. Was erfahren wir aus Sat. I, 6 über des Horaz Leben und Charakter? — 3. Wie brachte die Praxis des Homer Lessing zu seiner Schlufskette im 15. und 16. Stücke des Laokoon über die Gebiete der Bild- und Dichtkunst und ihre Grenzen? — 4. Die Abschiedsworte des Sokrates an seine Richter. — 5. Der Satz von der Erhaltung der Energie. — 6. Wie wurde das Reich Karls des Grofsen politisch zersplittert und wie wurde das heilige römische Reich deutscher Nation aufgerichtet? — 7. Germanicus besucht das Schlachtfeld im Teutoburger Walde. — 8. War es ein Glück, dafs die universalen Gewalten des Kaisertums und des Papsttums dem Aufschwung der Nationen Platz machten? — 9. Dr. Martin Luther. — 10. Die barometrische Höhenmessung. — 11. Wodurch sucht Demosthenes in den olynthischen Reden die Athener zu ermutigen?

Lateinisch. Tacitus, Annalen I. Cicero, Pro Milone. Cicero, Auswahl aus den philosophischen Schriften nach Weifsenfels II. Horaz, Oden I, II, Auswahl aus den Epoden und Satiren.

Griechisch. Plato, Apologie, Kriton, Anfang und Schlufs des Phaedon. Demosthenes, Olynthische Reden, De corona § 169—179, Homer, Ilias I—XII in Auswahl. Sophokles Antigone.

Französisch. Barrau, Histoire de la Révolution française, ed. Perthes. Molière, Les femmes savantes, ed Velhagen u. Klasing. Einige Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht.

Englisch und Hebräisch s. O. I.

Obersekunda A.

Deutsch. 1. Schillers Balladen: Der Taucher und der Handschuh, ein Vergleich. — 2 Hagens Hafs gegen Siegfried (Klassenaufsatz). — 3. Seelenkämpfe in der deutschen Heldendichtung des Mittelalters. — 4. Warum nennt Homer den Helden der Odyssee den

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Erfindungsreichen? — 5. Der Konflikt zwischen Vater und Sohn in Goethes Hermann und Dorothea. — 6. Die Exposition von Goethes Götz von Berlichingen. — 7. Wie bestimmt Lessing den Begriff der Handlung in der Fabel? — 8. Was erfahren wir in Schillers Wallensteins Lager über Wallenstein, seine Anhänger und seine Gegner? — 9. Welche Umstände drängen im 2. Akte der Piccolomini Wallenstein zu entscheidendem Handeln? — 10. Die Schuld des Prinzen von Homburg in Kleists Drama.

Kleine Arbeiten: 1. Die Lebensgeschichte des Jugurtha bis zu seiner Thronbesteigung. — 2. Der Einflufs der Natur Griechenlands auf seine politische Entwickelung. — 3. Der ionische Aufstand. — 4. Wie wird die Schmelzungs- und die Verdampfungswärme beim Wasser bestimmt? — 5. Durch welche Vorhaltungen sucht bei Herodot Artabanus seinen Neffen Xerxes zur Unterlassung des Feldzuges gegen Hellas zu bewegen? — 6. Alexanders des Grofsen Zug bis zur Schlacht bei Issus. — 7. Hannibals Feldherrnkunst, geschildert nach Livius, Bericht über die Schlacht am Trasumenersee. — 8. Das zweite Jahr des zweiten punischen Krieges. — 9. Welche Beobachtungen liegen einer Wetterkarte zu Grunde, und welche Aufschlüsse über bevorstehende Witterungsänderungen ergibt sie? — 10. Weshalb durfte Sokrates für das Treiben des Kritias und des Alcibiades nicht verantwortlich gemacht werden? (Nach Xen. Mem. 1, 2).

Lateinisch: Sallust, Bellum Iugurthinum. — Cicero, Cato maior. — Livius, Ausgewählte Stücke aus B. XXI. und XXII. nach Jordan. — Vergil, Aeneis, Auswahl aus IV, V, VI.

Griechisch: Herodot, Auswahl aus I, III, VI—VIII. — Homer, Auswahl aus Odyssee XIX—XXIV. — Xenophon, Memorabilien, Auswahl.

Französisch: Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière, ed. Velhagen und Klasing. — Thiers, Expédition d'Égypte, ed. Vel. u. Klas. — Einige Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht.

Obersekunda B.

Deutsch: 1. Nicht der ist auf der Welt verwaist, Dem Vater und Mutter gestorben, Sondern der für Herz und Geist Keine Lieb' und kein Wissen erworben. — 2. Des Dichters Beruf und Los. (Nach Schillers Gedichten: Die Teilung der Erde, Pegasus im Joche, und Die Macht des Gesanges). — 3. Ein Gang durch Pompeji. (Nach Schillers Gedicht: Pompeji und Herculanum). (Klassenaufsatz). — 4. Der Hof der Burgunden. (Nach den ersten 5 Gesängen des Nibelungenliedes). — 5. Wodurch begründet das Nibelungenlied Siegfrieds Tod? — 6. Wie gelangt der arme Heinrich endlich zu geistiger und leiblicher Gesundung? — 7. Walther von der Vogelweide als deutscher Patriot. — 8. Ein oberrheinisches Landstädtchen am Ende des 18. Jahrhunderts. (Nach Goethes Hermann und Dorothea). — 9. Wodurch wird in dem gefangenen Weislingen eine Sinnesänderuug hervorgerufen? (Nach Goethes Götz I). — 10. Wer sleht den lewen? wer sleht den risen? Wer überwindet jenen und disen? Das tuot jener, der sich selber twinget.

Kleine Arbeiten: 1. Welchen Einflufs hatte die Natur Griechenlands auf die Lebensweise seiner Bewohner? — 2. Worin erblickten die Alten das Glück? (Nach Herod. I.) — 3. Weshalb zog sich Sallust vom öffentlichen Leben zurück und wurde Geschichtschreiber? — 4. Die Tyrannis in Athen und ihr Sturz. — 5. Wie wirken Druck und Wärme auf Gase? — 6. Wie gewinnt man die Formel für die Leistung einer Dampfmaschine? — 7. Alexanders des Grofsen Unternehmungen nach den Schlachten bei Arbela und Gaugamela. — 8. Odysseus in der Nacht nach dem Freiermorde. — 9. Die Schlacht bei Cannae. — 10. Die Hauptströmungen der Atmosphäre.

Lektüre wie in Abt. A.

Untersekunda A.

Deutsch: 1. Niobe. (Nach Ovids Metamorph. VI, 146—312). — 2. Ernst von Schwaben. (Nach Uhland). Motto: Beglückt, wer Treue rein im Busen trägt, Kein Opfer wird ihn je gereuen. (Goethe, Faust). — 3. Wie feiern Lieder deutscher Dichter die edelsten Opfer der Freiheitskriege 1809—1815? — 4. Stauffacher und Tell, die Befreier der Waldstätten. — 5. Preufsens Anteil an der Auflösung Polens. — 6. Das Meer in der Odyssee. — 7. Minna

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von Barnhelm. Eine Novelle. (Klassenaufsatz). — 8. Der Cid, Graf Gormaz und Ximene. (Nach Herders Cid). — 9. Welche Bedeutung gewann die Emser Depesche in der Geschichte des deutsch-französischen Krieges? — 10. Wie gelangt Johanna zur Selbsterkenntnis und zum inneren Frieden? — (Schiller, Jungfrau v. Orl.).

Kleine Arbeiten: 1. Welche Wechselfälle des Unglücks und des Glücks erlebte Maria Theresia in dem österreichischen Erbfolgekriege? — 2. Das Gespräch zwischen Zeus und Athene (Od. I) über der Menschen Schuld und Strafe. — 3. Die chemischen Eigenschaften und Bestandteile des Kochsalzes. — 4. Welche Steuern wurden von den römischen Provinzialen gefordert, und in welcher Weise wurden sie eingetrieben? — 5. Der König Ludwig XVI. und seine Familie während der Revolution 1789—1795. — 6. Welche Betrachtungen knüpft Schiller in dem Liede von der Glocke an das Läuten der Vesper- und Sturmglocke? — 7. Wie stellt man einen künstlichen Magneten her, und wie erklärt man sich das Auftreten des Magnetismus in ihm? — 8. In welcher Verbindung steht der unglückliche Krieg Preussens 1806/1807 mit der Stein-Scharnhorstschen Reform? — 9. Kalypsos letzter Versuch den Odysseus auf auf Ogygia festzuhalten. — 10. Wie gelangte nach Livius Servius Tullius zur Regierung? — 11. Die elektrische Klingel.

Lateinisch: Cicero, de imperio Cn. Pompei. — Livius, Auswahl aus Buch I. — Ovid, Ausgewählte Abschnitte aus den Metamorphosen und den elegischen Dichtungen nach Fickelscherer.

Griechisch: Xenophon, Anabasis. IV. Auswahl. — Xenophon Hellenica I, 5. 6. II, 1, 2, 3. — Homer, Odyssee I, 1—95, V, VI.

Französisch: Hector Malot, Sans Famille. Emile Souvestre, Au coin du Feu.

Untersekunda B.

Deutsch: 1. Die Stimmung des französischen Volkes nach dem Prolog der Jungfrau von Orléans. — 2. Johannas Abschied von der Heimat. (Prolog, Szene 4). (Klassenaufsatz). — 3. Wie betätigt Tell sein Wort: „Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt"? — 4. Die Freier nach dem 1., 2. und 4. Buche der Odyssee. — 5. Der Seeraub in der Odyssee. — 6. Ackerbau und Kultur nach Schillers Gedicht: Das Eleusische Fest. — 7. Die Kyklopen Homers. — 8. Die Vorfabel zu Lessings Minna von Barnhelm. — 9. Lebensbilder aus Schillers Glocke. (Klassenaufsatz).

Kleine Arbeiten: Mit welchem Erfolge nahm Preufsen an den Kriegen in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts teil? — 2. Die Ämterlaufbahn in Rom. — Die Volksvertretung während der französischen Revolution 1789—1795. — 4. Die Grotte der Kalypso. — 5. Gewinnung und Eigenschaften der Kohlensäure. — 6. Die Ertolge Napoleon Bonapartes als erster Konsul und als Kaiser bis zur Einnahme von Moskau. — 7. Der römische Senat. — 8. Wie sind der Elektrophor und die Leydener Flasche gebaut und wie erklären sich ihre Wirkungen? — 9. Wie weit wurde in Deutschland die nationale Einheit wirtschaftlich, politisch und militärisch bis zum Jahre 1867 errungen? — 10. Wie entstehen beim Funkeninduktor die Induktionsströme?

Lektüre wie in Abt. A.

Obertertia.

Deutsch: 1. Das Verhalten wahrer Freunde in der Not. (Nach Schillers Bürgschaft.) — 2. Die Kapelle auf Rhodus. (Nach Schillers Kampf mit dem Drachen). — 3. Welche Umstände erschwerten dem Ritter in Schillers Kampf mit dem Drachen den Sieg über sich selbst? — 4. Entdeckung und Bestrafung der Mörder des Ibycus. — 5. Weshalb belagert Soliman auf seinem Zuge gegen Wien zuerst Szigeth? — 6. Wodurch sucht Soliman Zriny zur Übergabe der Festung Szigeth zu bewegen? — 7. Das Glück des Polykrates. — 8. Das Glück von Edenhall von Uhland und Belsazar von Heine. Ein Vergleich. — 9. Weshalb wird Herzog Ernst von seinem Stiefvater auf der Burg Gibichenstein gefangen gehalten? — 10. Was erfahren wir aus dem 1. Akt von Heyses Drama Kolberg über Nettelbeck?

Kleine Arbeiten: 1. Das Gefecht der römischen Reiterei mit den Usipeten und Tenkteren (erzählt von einem Usipeten). — 2. Die Reichstage der Reformationszeit bis 1532. — 3. Die Sudeten. —

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Cyrus rüstet zum Kampf gegen seinen Bruder Artaxerxes. — 5. Welche Aufgaben erfüllt das Nervensystem und welche Arten von Nerven unterscheiden wir? — 6. Kurfürst Joachim I. Nestor. — 7. Der Zwist des Klearchos und des Menon. — 8. Friedrich Wilhelms, des Grossen Kurfürsten, Jugend und erste Regierungszeit. — 9. Wie kann man mit Hilfe des Thermometers den Druck und die Feuchtigkeit der Luft bestimmen? — 10. Wie gewann Vercingetorix die Königsherrschaft?

Lateinisch: Caesar, Bellum Gallicum IV, V, VI, VII. Auswahl. — Ovid, Metamorph., Auswahl von Fickelscherer. Niobe, Pyramus und Thisbe, Ceres und Proserpina.

Griechisch: Auswahl aus Xenophons Anabasis I—II. nach Bünger.

Untertertia.

Deutsch: 1. Die Germanen. (Nach Cäsars Denkwürdigkeiten über den gallischen Krieg). — 2. Das Wasser, ein Freund und ein Feind des Menschen. (Klassenaufsatz). — 3. Sigurd und Brynhild. — 4. Der Paradeplatz in Königsberg. — 5. Wolf von Wunnenstein erzählt von seinen Kämpfen mit Eberhard dem Greiner. (Nach Uhland). — 6. Ein Rittersaal im 13. Jahrhundert. (Nach einem kulturgeschichtlichen Bilde von Lehmann). — 7. Die Bedeutung der Flüsse für Deutsch-Südwestafrika. (Nach einem Vortrage). — 8. Die Femgerichte Westfalens. (Nach einem Lesestücke.) (Klassenaufsatz). — 9. Cäsars Krieg mit den Venetern. — 10. Welchen Nutzen gewährt uns die Schiffahrt?

Kleine Arbeiten: 1. Die ersten Kämpfe zwischen den Römern und Germanen. — 2. Der Getreiderost. — 3. Kaiser Otto II. —4.Die Grundzüge der Oberflächengestalt und Bewässerung Nordamerikas. — 5. Kurze Übersicht über die Kreuzzüge. — 6. Der Kiemenapparat des Neunauges. — 7. Die römische Legion, ihre Soldaten und ihre Führer.

Lateinisch: Caesar, Bellum Gallicum I, 1—29; II, III, IV.

Quarta.

Deutsch: 1. Der Tod des Drusus Germanicus. — 2. Helgoland. — 3. Alarichs Bestattung. — 4. Die Schlacht bei Marathon. — 5. Vineta. — 6. Hochherzige Heldentat eines Bauersmannes. (Nach Bürgers Lied vom braven Mann). (Klassenaufsatz). — 7. Roland erzählt seinen Kampf mit dem Riesen. — 8. Das Kriegerleben der alten Germanen. — 9. Unser Klassenzimmer. — 10. Des Winters Ende.

Der technische Unterricht.

Zeichnen 2 St. Wahlfrei für I und II. Hammer. — Wiedergabe schwierigerer Natur- und Kunstformen in Blei, Kreide, Wasserfarben. Übungen im Skizzieren. — Es nahmen im Laufe des Schuljahres 1 Primaner und 17 Sekundaner teil.

Singen 2 St. Kirbufs. — Noacks Liederschatz. — 2 Abteilungen: Bafs und Tenor, Alt und Sopran sangen je eine Stunde gesondert und eine gemeinsam im Chor drei- und vierstimmige Lieder, Motetten, Psalmen.

Turnen: Das Gymnasium besuchten im S. 427, und im W. 413 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . .	im S. 57, im W. 61	im S. 3, im W. 7
Aus anderen Gründen	im S. 3, im W. 3	im S. —, im W. —
Zusammen	im S. 60, im W. 64	im S. 3, im W. 7
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 14%, im W. 15,5%	im S. 0,7%, im W. 1,2%

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Es bestanden bei 12 getrennt zu unterrichtenden Klassen 8 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 36, zur gröfsten 55 Schüler.

Den Unterricht erteilten die Herren Prof. Amoneit in Abt. 1 und 2, Lehrer Braun in Abt. 3, 5, 8, Lehrer Taubert in Abt. 4, 6 und 7.

Die Turnspiele leiteten die Herren Turnlehrer. — Freischwimmer waren von 413 Schülern 162, also 39,2 %, davon schwammen sich 39 im letzten Sommer frei, 51 haben angefangen schwimmen zu lernen, überhaupt können schwimmen 246 von 413 Schülern des Gymnasiums.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen der königlichen Behörden.

10. 5. 05. No. 4349. Katholische Schüler sind für den 30. November, als dem Feste des heiligen Andreas, vom Schulbesuch zu entbinden, wenn ihre Eltern oder Vormünder es beantragen. (Minist.-Erl. vom 26. 4. 05).

8. 6. 05. No. 4889. Die Bestimmungen über die Tauglichkeit für den königlichen Forstverwaltungsdienst werden dahin ergänzt, dafs bei krankhaften Veränderungen der inneren Teile der Augen, welche die Sehleistung beeinträchtigen, auf Untauglichkeit zu erkennen ist. Das rechte Auge mufs vollkommen fehlerfrei sein (volle Sehleistung, kein Brechungsfehler). Auf dem linken Auge darf die Sehleistung nicht weniger als 3/4 der regelrechten betragen. Kurzsichtigkeit auf dem linken Auge, bei welcher der Fernpunktsabstand 70 cm oder weniger beträgt, schliefst vom Eintritt in den Forstverwaltungsdienst aus. (Minist.-Erl. vom 6. 12. 04).

17. 10. 05. No. 9182. Herr Oberregierungsrat Prof. Dr. Schwertzell hat sein Amt als Direktor des Provinzialschulkollegiums am 2. 10. angetreten.

30. 10. 05. No. 10672. Ordnung der Ferien für 1906:

	Schlufs des Unterrichts	Beginn des Unterrichts
Ostern	Dienstag, den 3. April, mittags.	Donnerstag, den 19. April.
Pfingsten	Donnerstag, den 31. Mai, mittags.	Donnerstag, den 7. Juni.
Sommer	Mittwoch, den 27. Juni.	Donnerstag, den 2. August.
Michaelis	Sonnabend, den 29. September.	Dienstag, den 9. Oktober.
Weihnachten	Sonnabend, den 22. Dezember.	Dienstag, den 8. Jan. 1907.

17. 2. 06. No. 1284. Die Schüler sind von Zeit zu Zeit in geeigneter Weise auf die Gefahren aufmerksam zu machen, in welche sie beim Herannahen von Automobilfahrzeugen durch Unachtsamkeit, übertriebene Neugierde oder leichtsinnigen Wagemut geraten können. (Minist.-Erl. vom 12. 2. 06.)

9. 3. 06. No. 1632. In Klassen, welche die zulässige Höchstzahl erreicht oder schon überschritten haben, dürfen Auswärtige und Ausländer nur in Ausnahmefällen mit ausdrücklicher Genehmigung aufgenommen werden. Anmeldungen von Auswärtigen und Ausländern dürfen erst dann berücksichtigt werden, wenn die Aufnahme der Einheimischen ohne Erreichung der Höchstzahl abgeschlossen ist; unter den Ausländern haben diejenigen den Vorzug, deren Eltern dauernd am hiesigen Orte wohnen. Für die Aufnahme gelten Schüler, deren Eltern in den Kreisen Königsberg Land, Fischhausen und Labiau wohnen, als Einheimische.

III. Chronik.

Das Schuljahr 1905/06 begann am 27. April mit der Einführung der Herren Oberlehrer Dr. Kröhnert und Dr. Bischoff. Der erstere trat in das Lehrerkollegium ein an Stelle des zum schultechnischen Mitarbeiter in dem königlichen Provinzialschulkollegium er-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nannten Herrn Professors Glogau; der letztere an Stelle des zur Leitung des neubegründeten Reformgymnasiums auf den Hufen berufenen Herrn Oberlehrers Portzehl (vergl. das vorjährige Programm S. 16).

Friedrich Wilhelm Otto Kröhnert, geboren am 29. November 1873 zu Eydtkuhnen, besuchte das königliche Friedrichsgymnasium zu Gumbinnen, das er Ostern 1893 mit dem Zeugnis der Reife verliefs, um in Königsberg klassische Philologie und Germanistik zu studieren. Im Juni 1897 wurde er auf Grund seiner Abhandlung „Canonesne poetarum scriptorum artificum per antiquitatem fuerunt? zum Doktor der Philosophie promoviert; die Prüfung für das höhere Lehramt bestand er im Februar 1898 Nach Beendiguug des Seminarjahres am Königlichen Friedrichskollegium zu Königsberg unterrichtete er in den königlichen Gymnasien zu Gumbinnen, Lyck, am Friedrichskollegium in Königsberg, Bartenstein, wieder in Lyck, Braunsberg Tilsit und wieder Gumbinnen. Hier wurde er Ostern 1903 als Oberlehrer angestellt, seit Ostern 1905 ist er am hiesigen Gymnasium tätig. Aufser gelegentlichen Rezensionen ist von ihm als Beilage zum Jahresbericht 1904/05 der königlichen Friedrichsschule Gumbinnen im Druck erschienen: Herder als Politiker und deutscher Patriot.

Karl August Otto Bischoff wurde am 28. Oktober 1873 zu Lötzen geboren. Er besuchte das Städtische Realgymnasium zu Königsberg i. Pr. und bezog Ostern 1893 die Universität daselbst, um neuere Sprachen und Germanistik zu studieren. Im Oktober 1897 promovierte er auf Grund seiner Abhandlung „Über zweisilbige Senkung und epische Caesur bei Chaucer“ und bestand im Jahre darauf die staatliche Prüfung. Nach Absolvierung seines Seminarjahres am königlichen Friedrichskollegium zu Königsberg und seines Probejahres am königlichen Gymnasium zu Braunsberg, wurde er im Oktober 1901 als Oberlehrer am königlichen Gymnasium zu Allenstein angestellt, und Ostern 1905 an das königliche Wilhelmsgymnasium versetzt.

In die Stelle des zum Direktor des Königlichen Gymnasiums zu Bartenstein ernannten Herrn Oberlehrers Dr. Obricatis (vgl. das vorjährige Programm S. 16) war Herr Professor Dr. Jäger aus Neuwied berufen, doch sah er sich zunächst durch Familienverhältnisse genötigt einen vierzehntägigen Urlaub nachzusuchen, so dafs seine Einführung erst am 10. Mai stattfinden konnte.

Gustav Georg Hermann Jäger wurde am 6. Januar 1863 zu Mörs in der Rheinprovinz geboren; auf dem Königlichen Friedrich Wilhelmsgymnasium in Köln vorgebildet, studierte er von Ostern 1880 bis Ostern 1885 in Tübingen, Berlin und Göttingen klassische Philologie und Geschichte und leistete nach bestandener Lehramtsprüfung sein Probejahr am Gymnasium zu Elberfeld ab. Seine Anstellung als ordentlicher Lehrer erhielt er Herbst 1886 an dem Königlichen Gymnasium in Saarbrücken, wirkte dann als ordentlicher Lehrer und Oberlehrer in Duisburg und Neuwied. Zum Professor wurde er 1905 ernannt. Er veröffentlichte aufser kleineren Artikeln eine Reihe zusammenhängender Aufsätze im Archiv für Geschichte der Philosophie: „Der Ursprung der modernen Staatswissenschaft und die Anfänge des modernen Staates, ein Beitrag zum Verständnis von Hobbes Staatstheorie; Locke, eine kritische Untersuchung der Ideen des Liberalismus und des Ursprungs national-ökonomischer Anschauungsformen“, und in den Preufsischen Jahrbüchern: „Die politischen Ideen Luthers und ihr Einflufs auf die innere Entwicklung Preufsens.“

Während die durch Versetzung in dem Lehrerkollegium entstandenen Lücken auf diese Weise ausgefüllt waren, konnte Herr Professor Dr. Loch zu unserem schmerzlichen Bedauern nach Ablauf seines Urlaubes nicht wieder in unsere Mitte zurückkehren. Die auf die Heilkraft des südlichen Klimas gesetzten Hoffnungen hatten sich nicht erfüllt, und er sah sich genötigt seine Versetzung in den Ruhestand nachzusuchen, die ihm zum 1. Juli des vergangenen Jahres in ehrenvoller Weise bewilligt wurde. Mit banger Sorge erfüllten uns die Nachrichten von der allmählichen Abnahme der Kräfte des schwer Leidenden, der an dem von ihm so geliebten heimatlichen Seestrande in Rauschen Erleichterung suchte. Am 25. August rief ihn Gottes unerforschlicher Ratschlufs von uns und aus der Mitte der Seinen. Den Leib des Entschlafenen geleiteten wir am 28. August von seiner Stadtwohnung aus zu Grabe. Er war noch nicht 65 Jahre alt, geboren am 5. Oktober 1840, und fast 40 Jahre im Lehramte tätig gewesen, zunächst an dem Königlichen Gymnasium zu Elbing, dann an dem Gymnasium zu Memel und 9 Jahre lang an dem Königlichen Gymnasium zu Bartenstein, an unserer Anstalt seit Ostern 1893. Seine wissenschaftlichen Arbeiten hatten vorzugsweise der älteren Latinität gegolten, so seine Inauguraldissertation De usu allitterationis apud poetas Latinos, 1865, und zwei Programmabhandlungen: Zum Gebrauch des Imperativus bei Plautus. Memel 1871 und De Genitivi apud priscos scriptores Latinos usu. Bartenstein 1880.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Seine Gründlichkeit, seine strenge Gewissenhaftigkeit und unermüdliche Arbeitskraft wirkten vorbildlich auf die Jugend, für die rastlos tätig zu sein ihm sein Lebelang Bedürfnis war, seine Geradheit und Zuverlässigkeit gewannen ihm die Freundschaft seiner Amtsgenossen, die ihm über das Grab hinaus folgt. Sein Andenken wird unter uns nicht verlöschen.

Die Vertretung des teuren entschlafenen Kollegen hatte während seiner Krankheit mit dankenswerter Bereitwilligkeit bis zu den Sommerferien Herr cand. phil. Otto Hufnagel übernommen, der im November noch einmal bei einer Erkrankung des Herrn Oberlehrers Dr. Kröhnert drei Wochen hindurch seine ganze Kraft zur Aushilfe einsetzte; vom 1. August ab wurde der Seminarkandidat Herr Otto Bittkowski der Anstalt überwiesen. Beide Herren erteilten den lateinischen und den deutschen Unterricht in der Quinta und in der Untertertia und führten das Ordinariat der ersteren Klasse. Unser wärmster Dank für die wertvolle Hilfe, die sie uns in treuer Arbeit geleistet haben, sei ihnen hier noch einmal ausgesprochen.

Vom 1. Januar ab wurde die erledigte Stelle neu besetzt durch Berufung des Herrn Professors Dr. Ernst Stange, der am 9. Januar in sein hiesiges Amt eingeführt wurde.

Ernst August Stange wurde am 28. September 1853 zu Worfengrund im Kreise Ortelsburg geboren. Er besuchte das Gymnasium zu Rastenburg und studierte darauf von 1874 bis 1879 Latein, Griechisch und Deutsch in Königsberg. Das Examen pro facultate docendi bestand er am 15. November 1879. Sein Probejahr hielt er an dem Gymnasium mit Realklassen in Insterburg vom 1. April 1880 bis 1881 ab, war daselbst wissenschaftlicher Hilfslehrer bis zum 1. Oktober 1881. Darauf wurde er als ordentlicher Lehrer an dem in der Entwickelung begriffenen Gymnasium zu Wehlau angestellt, am 1. April 1890 wurde er als Oberlehrer an das Königliche Gymnasium zu Allenstein versetzt, wo er am 24. Juni 1899 zum Professor ernannt wurde. Zum 1. Jannar 1906 erfolgte seine Versetzung an das Königliche Wilhelmsgymnasium. Veröffentlicht hat er: 1. De archaismis Terentianis, Progr. Wehlau 1890. 2. Wie ist das Lateinische in Obersekunda und Prima am Gymnasium zu betreiben? Progr. Allenstein 1896. 3. Präparation zu Tacitus' Germania 3. und 4. Aufl. 1906. 4. Mehrere Hefte Präparationen zu Tacitus' Annalen, die in mehreren Auflagen erschienen sind. 5. Ausgabe der Germania des Tacitus 1906.

Einen neuen, schmerzlichen Verlust für die Anstalt sollte die Erkrankung herbeiführen, die bald nach Beginn des Winterhalbjahrs den Senior ihres Lehrerkollegiums in der Ausübung seiner Amtspflichten behinderte. Herr Professor von Morstein wurde durch ein ernstes Nervenleiden genötigt, zunächst bis Weihnachten seine Beurlaubung zu einer mehrwöchentlichen Kur in Meran und, als diese zu unserer Betrübnis den gehofften Erfolg nicht hatte, weiteren Urlaub bis zum Schlusse des Schuljahres und endlich seine Entlassung aus dem Staatsdienste nachzusuchen. Sie wurde ihm zum 1. April d. J. bewilligt, und so gilt es denn Abschied zu nehmen, ein Band zu lösen, das über dreifsig Jahre bestanden hat in Freud und Leid. Herr Professor von Morstein wurde bei der Begründung des Wilhelmsgymnasiums im Herbst 1874 an die Anstalt berufen und hat ihr somit angehört, solange sie besteht. Die 700 Schüler, die sie zur Universität entlassen hat, verdanken ihm fast sämtlich den Abschlufs ihrer Ausbildung in der Mathematik und Physik, sie sind ihm noch unendlich mehr zu Dank verpflichtet für die sorgsame Treue und milde, väterliche Güte, die er in herzlicher Teilnahme für ihr Geschick auch aufserhalb der Schule stets bewiesen hat. Es ist gewifs keiner unter ihnen, der nicht einen tiefen Eindruck davon für sein Leben empfangen hat. Was seine Amtsgenossen ihm und seinem Hause verdanken an Beweisen warmer, hingebender Freundschaft, das zu schildern ist hier nicht der Ort, es darf nicht unerwähnt bleiben, weil es für die Einmütigkeit der gemeinsamen Arbeit von hoher Bedeutung gewesen ist. So geleiten den Scheidenden unser aller innigste Wünsche. Möchte die wohlverdiente Ruhe seine Gesundheit wiederum kräftigen, dafs er sich ihrer lange Jahre hindurch erfreue!

In Vertretung für Herrn Professor von Morstein erteilte mit Genehmigung der Behörde Herr Kandidat Fritz Wolgram den mathematischen Unterricht in den beiden Tertien und der Quarta und den physikalischen in der Obertertia und einer Abteilung der Untersekunda. Andere Vertretungen auf kürzere Zeit wurden leider recht häufig durch Krankheitsfälle erforderlich, konnten aber von dem Lehrerkollegium geleistet werden. Der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

unterzeichnete Direktor bedurfte eines fünftägigen Urlaubs im Anschlufs an die Sommerferien zur Durchführung einer Kur im Bade Ems, Herr Prof. Dr. Lullies wie alljährlich der Beurlaubung für je eine Woche im April und Oktober zur Teilnahme an der Prüfung für Mittelschullehrer und Rektoren.

Auch der Gesundheitszustand der Schüler war nicht günstig. Namentlich in den Wintermonaten wurde das Fortschreiten einzelner Klassen in empfindlichster Weise durch zahlreiche Fälle von Augenleiden und Kopfschmerz behindert. Ein lieber Schüler wurde uns durch den Tod entrissen. Am 30. August starb nach kurzer heftiger Krankheit der Untertertianer Werner Holtz, ein folgsamer, fleifsiger Schüler, dessen Gedanken noch in seinen Fieberphantasien auf die Schule gerichtet waren. Seine Mitschüler, der Direktor und sein Ordinarius gaben ihm das letzte Geleit in herzlicher Teilnahme an der Trauer der tiefgebeugten Mutter, die ihren einzigen Sohn beweinte.

Am 27. Januar wurde Herr Oberlehrer Dr. Euling zum Professor ernannt.

An der zweiten Belehrungsfahrt ostpreufsischer Schüler nach Hamburg und Kiel, die von dem deutschen Flottenverein in den Tagen vom 3. bis 8. Juni veranstaltet wurde, beteiligten sich 22 Primaner des Wilhelmsgymnasiums unter Führung der Herren Professor Amoneit und Oberlehrer Bork. Das Programm der ebenso genufsreichen wie anregenden Fahrt entsprach im ganzen dem der vorjährigen Reise, nur war es bereichert um eine Dampferfahrt von Kiel nach Düppel, Sonderburg und Alsen zur Besichtigung der dortigen historischen Stätten.

Während der Reisetage unternahmen die übrigen Klassen und die daheimgebliebenen Primaner unter der Führung ihrer Lehrer am 6. Juni die üblichen Ausflüge in die Umgegend und an den Strand.

Am 17. Juni fand auf dem ersten ostpreufsischen Schul-Turnertage zu Insterburg zum ersten Male das Wetturnen um das von Sr. Exzellenz dem Herrn Oberpräsidenten von Moltke als Wanderpreis gestiftete Banner statt. Das Wilhelmsgymnasium beteiligte sich mit einer Musterriege von zehn Primanern und Sekundanern (aus O I Rainer Fiebach, Willi Klinke, Erich Albrecht, Kurt Graetsch; aus U I Eberhard Siegfried und Richard Schoen, aus O II Richard Borowski, Heinrich Zippel, Kurt Kusch, aus U II Walter Voglowski) unter der Führung ihres Turnlehrers, des Herrn Prof. Amoneit, und des Direktors. Von dem Ergebnis durften wir insofern befriedigt sein, als die Leistungen unter denen der beteiligten 20 Lehranstalten die vierte Stelle einnahmen.

Dem Oberprimaner Ernst Kühl wurde auf Allerhöchsten Befehl die Vergünstigung zuteil, einen der von der Generaldirektion der Hamburg-Amerika-Linie Sr. Majestät dem Kaiser und Könige zur Verfügung gestellten Plätze auf der Lustjacht Meteor zur Mittelmeerfahrt vom 18. Oktober bis 12. November zu benutzen.

Die Reihe der Gedenktage, die es in dem vergangenen Schuljahre zu feiern galt, eröffnete am 9. Mai die Hundertjahresfeier zur Erinnerung an den Tod Friedrich Schillers. In der Gedächtnisrede schilderte der Direktor die Bedeutung, die des Dichters Persönlichkeit und seine Schöpfungen für das gesamte Deutschtum bisher und für alle Zeiten gewonnen haben. Der Schülerchor trug den Chor *Holder Friede, süsse Eintracht von Romberg* und *Wohlauf, Kameraden von Zahn* vor. Deklamiert wurden: Das verschleierte Bild zu Saïs O I, Schwab, Der Riese von Marbach U III und Geibel, Am Schillertage 1859 O II. Zum Vortragen der dritten, vierten und fünften Szene des ersten Aktes der Piccolomini hatten sich drei Oberprimaner vereinigt, doch mufste die sehr ansprechende Vorführung, weil einer der Beteiligten am Tage vor der Feier erkrankte, leider unterbleiben. Zu dauernder Erinnerung an die Gedenkfeier durften wir zu unserer Freude einundzwanzig verschiedene, teilweise sehr wertvolle Bücher über Schiller an Schüler der oberen und sechzig Exemplare der Schrift von Otto: Warum feiern wir Schillers Todestag? an Schüler der unteren Klassen aus dem von dem Kultusministerium zu diesem Zwecke beschafften Bücherschatze verteilen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zum Gedächtnis Kaiser Friedrichs sprachen bei der Morgenandacht am 15. Juni Herr Professor Jäger und am 18. Oktober Herr Oberlehrer Kröhnert.

Zur Feier des Sedantages fand wie im vorigen Jahre ein Probeturnen unter Musikbegleitung einer Militärkapelle statt, das des ungünstigen Wetters wegen leider in der sehr beengten Turnhalle abgehalten werden mufste. Vorgeführt wurden von vier aus Primanern und Sekundanern zusammengesetzten Riegen nach einem turnerischen Aufmarsch Eisenstabübungen nach dem Takte der Musik, Geräteturnen am Reck, Pferd, Barren und Springel, Übungen einer Musterriege am Barren, Küturnen am Barren und Reck, und von der Quinta ein Liederreigen (Ich hatt' einen Kameraden). Die Feier schlofs mit einer kurzen Ansprache des Direktors.

Die Morgenandacht am Reformationsfeste hielt Herr Professor Amoneit.

Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs: Choral — Psalm 21 — Choral — Festrede des Herrn Professor Siegert über die Tätigkeit unseres Kaisers zur Hebung unserer Wehrkraft zur See — *Singet dem Herrn ein neues Lied, Motette von Grell* — Woget heran in Windessausen von Heinr. Lohmeyer IV — Deutsches Matrosenlied von Reinhold Fuchs O III — Haralds Tod von Sergel O I — *Empor mein Volk, das Schwert zur Hand, Komposition von E. Richter* — Friedrichs Degen von Heinel U II — Zur Wiederaufrichtung des Reiches von O. Eichler U I — Krieg und Friede von Detlef von Liliencron O II — Mein Vaterland von Julius Sturm V — Heil dem Kaiser von Passarge VI — *Gott sei des Kaisers Schutz von Lwoff.*

Aus dem von Sr. Majestät dem Kaiser und König wie früher für Schulen allergnädigst gespendeten Bücherschatze erhielten zwei Oberprimaner je ein Exemplar von Nauticus Flottenjahrbuch für 1905 und Die Marinevorlage 1906 und Die Entwickelung der deutschen Seeinteressen im letzten Jahrzehnt und ein Obersekundaner ein Exemplar Seestern 1906.

Feier des Tages der silbernen Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin am 27. Februar: Choral — Gebet aus Psalm 100 und 61 — Choral — Festrede des Herrn Professors Dr. Lullies über das Familienleben und die Liebestätigkeit unseres Kaiserpaares — *Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzet, Motette von K. Stein* — Zum 27. Februar 1906 von H. v. Frankenberg U II — An die Kaiserin (Verf. unbekannt) V.

Als Erinnerungsgabe hatte Herr Heumann, Inhaber der Steinfurtschen Waggonfabrik, der Anstalt gütigst 11 Exemplare des von dem Verein deutscher Wagenbauer für den Tag gestifteten Prachtwerkes „Unser Kaiserpaar" übersendet. Ein Exemplar wurde in die Anstaltsbibliothek eingestellt, die übrigen 10 an würdige Schüler 10 verschiedener Klassen verteilt. Unserm verbindlichsten Dank für die schöne Gabe sei hier noch einmal Ausdruck gegeben. Des Todestages Kaiser Wilhelms I. gedachte bei der Morgenandacht des 9. März Herr Professor Tieffenbach, die Gedenkfeier seines Geburtstages wurde wie herkömmlich mit der Entlassung der Abiturienten verbunden.

Die Reifeprüfung im Herbsttermin wurde unter dem Vorsitz des Direktors am 20. September abgehalten. Die 9 Oberprimaner, welche sich dazu gemeldet hatten, erhielten sämtlich das Zeugnis der Reife. Für den Ostertermin hatten sich 33 Oberprimaner gemeldet, von denen einer nach der schriftlichen Prüfung zurücktrat. Die mündliche Prüfung fand am 5. März unter dem Vorsitz des Herrn Oberregierungsrats Prof. Dr. Schwertzell und am 6. März unter dem Vorsitz des Direktors statt. Es bestanden sie alle Prüflinge, darunter 13 unter Befreiung von der mündlichen Prüfung.

Die Ruderübungen wurden in derselben Weise wie in dem Vorjahre fortgesetzt. Sie erfuhren eine besondere Förderung dadurch, dafs die von dem hochherzigen Gönner des Sports unter der Schuljugend, Herrn Prof. Dr. Walter Simon geschenkte zweite Achterdollergig, von der rühmlichst bekannten Bootswerft Fr. Lürssen in Aumund bei Vegesack geliefert, eintraf. Am 26. August fand die feierliche Übergabe und Bootstaufe statt in Anwesenheit des Herrn Oberregierungs- und Geheimrats Prof. Dr. Kammer, und anderer Ehrengäste nebst ihren

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Damen. Herr Prof. Dr. Simon taufte den Achter mit einer zündenden Ansprache Königsberg, und daran schloſs sich eine Paradefahrt der sämtlichen vier Boote. Eine zweite Festlichkeit veranstaltete die Rudervereinigung am 10. September, indem vormittags eine Korsofahrt durch die Stadt und am Nachmittage eine Fahrt nach Holstein unternommen wurde. Die zweite Fahrt begleitete der Dampfer Germania, der die Angehörigen der Schüler und ihre geladenen Gäste zu einem fröhlichen Beisammensein nach dem Gasthause in Holstein trug. Die Vereinigung, der beizutreten vom August ab auch körperlich besonders tüchtigen Obersekundanern gestattet wurde, zählte 86 Teilnehmer, darunter 26 Primaner und 9 Obersekundaner des Wilhelmsgymnasiums. Besonderen Dank für guten Rat und Unterweisung der jungen Mannschaften schulden wir auſser Herrn Prokuristen Conradt, dem Herrn Kandidaten des höheren Schulamtes am Ende. Auch an gütiger materieller Unterstützung fehlte es nicht. Herr Kaufmann Liesner schenkte dem Ruderheim eine Jolle, die dem zu Lande schwer erreichbaren Anwesen für den Verkehr mit dem bequem zugänglichen anderen Fluſsufer unentbehrlich ist, Herr Konsul Porr, Herr Regierungsrat Wollenberg und Frau Oberregierungsrat Kammer wertvolle Beiträge und Ergänzungen zu der inneren Ausstattung des Bootshauses. Von dem Ertrage einer Sammlung, die unter den Eltern der Ruderer des Wilhelmsgymnasiums veranstaltet wurde, ist ein Doppelskuller beschafft worden, der mit dem Beginn der Fahrzeit im neuen Schuljahre seiner Bestimmung übergeben werden soll. Ueber die Geldgeschenke wird unter VI. Stiftungen etc. berichtet werden, doch seien hier die Veranstaltungen erwähnt, deren Erträge der Rudersache zugute kamen, ein Schülerkonzert des Kneiphöfischen Stadtgymnasiums am 20. Februar und ein Konzert unseres musikalischen Schülerkränzchens Polyhymnia am 24. März. Allen gütigen, Gebern sei hier noch einmal auſs wärmste gedankt.

Zum Schluſs der Chronik über das vergangene Schuljahr ist es dem Berichterstatter, der sich darin mit dem Lehrerkollegium der Anstalt einig weiſs, ein Herzensbedürfnis, dem Bedauern darüber Ausdruck zu geben, daſs der hochverehrte Leiter des höheren Sehulwesens unserer Provinz, Herr Oberregierungsrat und Geheimrat Prof. Dr. Eduard Kammer nach fünfjähriger segensreicher Wirksamkeit unter uns die Entlassung aus seinem Amte erbeten hat und somit von uns geschieden ist. Am 23. September besuchte er die Anstalt zum letzten Male und verabschiedete sich mit gütigen, zu Herzen gehenden Worten von dem Lehrerkollegium. Unser wärmster Dank für sein dem Wilhelmsgymnasium im ganzen wie einem jeden von uns einzeln stets in so reichem Maſse bewiesenes Wohlwollen sowie für die fruchtbare Anregung, die er uns zuteilwerden lieſs, folgt ihm bei seinem Scheiden und zugleich der herzlichste Wunsch, daſs ihm in seinem Hause noch lange Jahre genuſs- und erfolgreichen Schaffens in rüstiger Kraft auf den Gebieten, denen seine Muſse gewidmet ist, beschieden sein möchte.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Religion. Luthers Katechismus von Weiſs-Lackner, Ausgabe B, und Evangelisches Schulgesangbuch für Ostpreuſsen (in allen Klassen); Biblisches Lesebuch, Altes Testament, von Völker und Strack (IV—I), das Neue Testament (III—I), in I auch im Urtext; Wegener, Hilfsbuch für den Religionsunterricht, Ausg. B, (VI—UIII); Noacks Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, Ausgabe B, (OIII—I). Vorschule: Wangemann, bibl. Geschichten.

Deutsch. Regeln mit Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch an den preuſsischen Schulen, Berlin bei Weidmann (in allen Klassen). — Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten von Hopf und Paulsiek für VI—IV, neu bearbeitet von Paulsiek und Muff für III, und II von Muff. — Kluge, Geschichte der deutschen Nationalliteratur (II und I). — In der Vorschule 1 und 2: Deutsches Lesebuch für Vorschulen höherer

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lehranstalten von Paulsiek, neu bearbeitet von Muff. Vorschule 3: Ferd. Hirt's Deutsches Lesebuch Ausg. B Erster Teil. Schreib- und Lese-Fibel. — Empfohlen werden: Deutsche Klassiker in den Ausgaben der Weltliteratur (Cotta). Altdeutsches Lesebuch in neudeutschen Übersetzungen von Conrads (O II und I); Denkmäler der älteren deutschen Literatur von Bötticher und Kinzel (I). Lebensbeschreibungen der Klassiker aus der Sammlung von Velhagen und Klasing (I).

Lateinisch. Grammatik von Ellendt-Seyffert (IV—I); Ostermanns Übungsbuch, neu bearbeitet von Müller (VI—UII); Süpfles Aufgaben zu lat. Stilübungen für II. — Georges, kleines lateinisch-deutsches und deutsch-lateinisches Handwörterbuch, oder Heinichen-Wagner, lateinisch-deusches Schulwörterbuch (Teubner), empfohlen für Tertia bis Prima.

Griechisch. Kurzgefafste griechische Schulgrammatik von Kaegi (III—I); Kaegi, Griechisches Übungsbuch, 1. Teil (UIII), 2. Teil (OIII und II). — Benseler, griechisch-deutsches Schulwörterbuch, empfohlen für Sekunda und Prima.

Französisch. Plötz-Kares, Elementarbuch. Ausgabe B (IV. UIII), Übungsbuch B OIII—OII), Sprachlehre (OIII—I). Sammlung von Gedichten von Gropp und Hausknecht (OII. I).

Englisch. Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache (OII und I).

Hebräisch. Das Elementarbuch von Hollenberg (OII und I); Cod. hebr. (I).

Geschichte und Geographie. Lehrbuch der Geschichte von Hans Meyer (IV); Lohmeyer und Thomas, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte, Teil 1 bis zum Ausgange des Mittelalters (UIII), Teil 2 vom Ausgange des Mittelalters bis zur Gegenwart (OIII—UII); Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte für die oberen Klassen (OII. I); Historischer Schulatlas von Putzger (II und I); Atlas von Debes für mittlere Klassen (VI—IV), für obere Klassen (UIII—I); v. Seydlitz, Schulgeographie, Ausgabe D (V. IV), Ausgabe B (UIII—I). Empfohlen werden: O. Seemann, Mythologie der Griechen und Römer, neubearbeitet von R. Engelmann; Furtwängler-Urlichs, Denkmäler griechischer und römischer Skulptur; Luckenbach, Abbildungen zur alten Geschichte. München, Oldenbourg. 4. Aufl. 1902; Luckenbach, Die Akropolis von Athen. Ebenda 1896. (OII und I.)

Mathematik und Rechnen. Das Rechenbuch von Harms und Kallius (VI—IV); Mehler, Hauptsätze der Elementar-Mathematik (IV—I); Bardey, Methodisch geordnete Aufgabensammlung über alle Teile der Elementar-Arithmetik (III—I); Vierstellige Logarithmentafel von Schülke (II und I); Rechenbuch von Vogel (Vorkl. 1); Rechenfibel von Vogel (Vorkl. 2 u. 3).

Naturbeschreibung und Physik. Bail, Leitfaden der Botanik und Zoologie (VI—III); Jochmann-Hermes, Grundrifs der Experimentalphysik (II—I).

Gesang. Günther-Noack, Liederschatz I. Teil (VI und V), III. Teil (IV—I).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1905/1906.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	OI geteilt	UI	OII geteilt	UII geteilt	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1905	31	41	38	49	47	53	51	54	54	418	51	48	26	125
2. Abgang bis zum Schlufs des Schuljahres 1904/1905 . .	22	—	7	4	1	3	1	3	10	51	50	2	—	52
3a. Zugang durch Versetzung*)	(38)	(37)	(41)	(42)	(44)	(43)	(50)	(48)	(47)	(390)	(45)	(26)	—	(71)
zu Ostern	38	30	38	41	44	43	49	43	44	370	43	26	—	69
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	2	5	1	1	2	—	3	2	16	8	10	23	41
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1905/1906 . .	47	35	44	49	50	51	56	48	47	427	52	39	23	114
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	1	—	—	2	2	—	—	5	1	3	1	5
6. Abgang im Sommerhalbjahr	9	1	1	3	1	5	4	—	2	26	3	—	1	4
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	3	—	1	1	1	—	—	7	3	2	1	6
8. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres	38	35	47	46	50	49	55	48	45	413	53	44	24	121
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	1	2	1	1	—	2	2	1	10	3	2	—	5
10. Abgang im Winterhalbjahr	1	2	1	2	—	2	2	—	—	10	2	2	—	4
11. Frequenz am 1. Februar 1906	37	34	48	45	51	47	55	50	46	413	54	44	24	122
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1906	18,7	17,7	17,1	16,0	14,7	14,0	12,7	11,4	10,5	—	9,4	8,3	7,0	—

*) Die eingeklammerte Zahl bei 3a gibt die Versetzten an, ohne Abzug der nach der Versetzung Abgegangenen, die auch unter denen bei 2 mit enthalten sind.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium							B. Vorschule						
	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters . . .	394	24	—	9	323	96	8	107	4	—	3	100	14	—
2. Am Anfange des Wintersemesters	378	26	—	9	311	94	8	111	7	—	3	102	19	—
3. Am 1. Februar 1906 .	378	26	—	9	310	95	8	112	7	—	3	103	16	3

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1905: 41, Michaelis 1905: 3, davon haben sich einem praktischen Beruf zugewandt: Ostern 2, Michaelis 3 Schüler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Übersicht über die Abiturienten.

Laufende Nummer.	Des Geprüften: Vor- und Zuname.	Konfession.	Datum der Geburt.	Ort der Geburt.	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf der Schule überhaupt (Jahre)	in der Prima (Jahre)	in Ober-Prima (Jahre)	Angabe des erwählten Berufs.
	Michaelis 1905:								
687	Rudolf Pose	ev.	7. Juli 1886	Königsberg	Kaufmann, hier	$9^1/_2$	$2^1/_2$	$1^1/_2$	Medizin.
688	Bruno Uhl.	ev.	9. Mai 1886	Bischofstein, Kr. Rössel	† Amtsgerichtsrat	3	$2^1/_2$	$1^1/_2$	Elektrotechnik.
689	Theodor Götting . . .	ev.	20. März 1887	Königsberg	Kaufmann, hier	$9^1/_2$	$2^1/_2$	$1^1/_2$	Philologie.
690	Kurt von Wasielewski	kath.	12. Sept. 1886	Königsberg	† Hauptmann	$10^1/_2$	$2^1/_2$	$1^1/_2$	Offizier.
691	Horst Boehm	ev.	13. Jan. 1887.	Gabditten Kr. Heiligenbeil	† Rittergutsbesitzer	9	$2^1/_2$	$1^1/_2$	Landwirt.
692	Max Friedrich	ev.	26. April 1887	Osterode, Ostpr.	Gerichtssekretär, hier	$9^1/_2$	$2^1/_2$	$1^1/_2$	Bankfach.
693	Armin Grunwald. . .	ev.	17. Nov. 1885	Königsberg	Buchhändler, hier	$10^1/_2$	$2^1/_2$	$1^1/_2$	Offizier.
694	Friedrich Kopka . . .	ev.	15. März 1885	Königsberg	† Oberlehrer	$11^1/_2$	$2^1/_2$	$1^1/_2$	Rechte.
695	Richard Raschke . .	ev.	3. Oktbr. 1886	Kloben, Kr. Mohrungen	Rentier, hier	$8^1/_2$	$2^1/_2$	$1^1/_2$	Offizier.
	Ostern 1906.								
	Abteilung A.								
696	Fritz Krüer	ev.	10. Febr. 1888	Osnabrück	Kaiserl. Postdirektor Berlin	$1^3/_4$	2	1	Philologie.
697	Ernst Kühl	ev.	18 März 1888	Breslau	Universitäts-Professor, hier.	9	2	1	Rechte.
698	Konrad Koppe	ev.	27. Juni 1888	Hirschberg i. Schl.	Oberverwaltungsgerichtsrat, Berlin.	$3^3/_4$	2	1	Rechte.
699	Ulrich Lade	ev.	12. Juni 1887	Kumehnen, Kr. Fischhausen	Pfarrer, Kumehnen.	9	2	1	Geschichte und Deutsch.
700	Dietrich Bessel-Lorck,	ev.	28. Juni 1885	Königsberg	Geh. Reg.-u. Baurat, hier	12	3	1	Medizin.
701	Willi Klinke.	ev.	31. Mai 1887	Ruver, Kr. Trier	Baurat u. Eisenbahndirektor, Braunschweig	$7^1/_2$	2	1	Marine.
702	ReinhardBezzenberger	ev.	26. Juli 1888	Cranz, Kreis Fischhausen	Geh. Reg.-Rat und Universitäts-Professor, hier	9	2	1	Rechte.
703	Ernst Hennig	ev.	19. Sept. 1888	Heiligenbeil	† Kreistierarzt	9	2	1	Geschichte.
704	Kurt Ziemer.	ev.	7. Nov. 1884	Königsberg	† Kaufmann	10	3	1	Theologie und Philosophie.
705	Kurt Hannemann . .	ev.	3. Febr. 1888	Königsberg	Major nnd Kommandeur des Pionierbataillons Fürst Radziwill, hier	$3^3/_4$	2	1	Forstfach.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Laufende Nummer.	Des Geprüften: Vor- und Zuname.	Konfession.	Datum der Geburt.	Ort der Geburt.	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf der Schule überhaupt (Jahre)	in der Prima (Jahre)	in Ober-Prima (Jahre)	Angabe des erwählten Berufs.
706	Hans Gropp	ev.	22. Jan. 1888	Königsberg	Kaufmann, hier	9	2	1	Rechte.
707	Rudolf von Krencki .	ev.	13. Febr. 1888	Bangkok, Siam	Kaiserl. Deutsch. Generalkonsul, Stockholm	6½	2	1	Rechte.
708	Alfred Triebensee . .	ev.	6. Mai 1887	Königsberg	† Rentmeister	10	3	1	Philologie.
709	Ulrich Kirbuss. . . .	ev.	17. Juli 1887	Königsberg	Vorschullehrer, hier	10	2	1	Schiffsbaufach.
710	Günther Bobrik . . .	ev.	5. Febr. 1888	Königsberg	Generalarzt a. D., hier.	9	2	1	Literatur und Philosophie.
711	Kurt Bischoff	ev.	18 Juni 1887	Königsberg	Kaufmann, hier	10	3	1	Militärarzt.
712	Martin Lade.	ev.	12. Juni 1887	Kumehnen, Kreis Fischhausen	Pfarrer, Kumehnen	9	2	1	Theologie.
713	Kurt Gutzeit.	ev.	7. August 1886	Labiau	Medizinalassessor a. D. Apothekenbesitzer, Gera	10	2	1	Baufach.
				Abteilung B.					
714	Hans Simon	ev.	14. August 1888	Königsberg	Syndikus des Vorsteheramts der Kaufmannschaft, hier	9	2	1	Rechte.
715	Erich Klamroth . . .	ev.	18. Juli 1888	Osterode Ostpr.	† Kreisarzt	5½	2	1	Theologie.
716	Karl Graf von der Gröben	ev.	15. Sept. 1887	Königsberg	† Majoratsherr auf Ponarien	2¼	2	1	Rechte.
717	Ernst Reich gen. Späth	ev.	30. Dez. 1886	Gr. Droosden, Kreis Labiau	Majoratsbesitzer, Gr. Droosden	9	2	1	Rechte.
718	Walter Heinze	ev.	2 Nov. 1887	Königsberg	† Gymnasialoberlehrer	10	2	1	Baufach.
719	Hans Liesner	ev.	17. Dez. 1887	Königsberg	Kaufmann, hier	9	2	1	Offizier.
720	Erich Albrecht . . .	ev.	17. Dez. 1884	Deutsch-Eylau	† Fabrikbesitzer	7½	2	1	Theologie.
721	Immanuel Graf zu Dohna	ev.	7. Juli 1888	Canthen, Kreis Pr.-Holland	Rittergutsbesitzer, Canthen	3	2	1	Rechte.
722	Kurt Grätsch	ev.	13. Nov. 1886	Insterburg	† Bahnmeister	11	3	1	Kaufmann.
723	Lothar Freutel. . . .	ev.	24. Jan. 1888	Königsberg	Vorschullehrer, hier	9	2	1	Philologie.
724	Kurt Pachnio	ev.	1. Oktbr. 1887	Gr. Hasselberg, Kr. Heiligenbeil	† Rittergutsbesitzer	8	2	1	Rechte.
725	Kuno Wolter.	ev.	2. Dez. 1884	Königsberg	† Apothekenbesitzer	12	2	1	Offizier.
726	Hans Meinecke . . .	ev.	15. Jan. 1886	Insterburg	† Oberstabsarzt	10½	3	1	Offizier.
727	Rainer Fiebach . . .	ev.	3. Juli 1884	Pr. Stargard	Königl. Musikdirektor, hier.	13	3	1	Medizin.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlungen und Lehrmittel.

1. Lehrerbibliothek. — Geschenke: Von Sr. Exzellenz dem Herrn Minister: Hartmann und Weygandt, Die höhere Schule und die Alkoholfrage. — Vom Königlichen Italienischen Generalkonsulat hier: L. Morandi, Die Erziehung Viktor Emanuels III. — Von Herrn Oberregierungsrat Kammer: G. G. Nitzsch, De historia Homeri und einige andere Schriften zur Homerforschung. — Vom Freiherrn v. Schenckendorf: Verhandlungen des VII. deutschen Kongresses für Volks- und Jugendspiele in Frankfurt a. M. — Von Herrn Prof. Landsberg: Natur und Schule, Zeitschrift für den gesamten naturkundlichen Unterricht. — Von Herrn Fabrikbesitzer Heumann: Unser Kaiserpaar, Gedenkblätter zum 27. Februar 1906. — Von Herrn Prof. v. Morstein: v. Erlach, Volkslieder der Deutschen. — Platens Werke. — Seume, Werke. — Preyer, Natur und Menschenleben. — Bölsche, Liebesleben in der Natur. — Jacob, Horaz und seine Freunde. — Die Märchen der 1001 Nacht, deutsch von Habicht, v. d. Hagen und Schall. — Simrock, Deutsche Sprichwörter. — v. d. Hagen, Heldenlieder. — Maurenbrecher, England im Reformations-Zeitalter. — Hermes, Communionbuch. — Uhland, Volkslieder. — Dante, Göttliche Komödie, übersetzt von Philalethes, — Milton, Verlorenes Paradies, — aufserdem mehrere Vorträge und eine reiche Sammlung von Lehrbüchern und Aufgaben zur Benutzung beim mathematischen und physikalischen Unterricht. — Von anderer Seite: Wissenschaftliche Beihefte zur Zeitschrift des Allgemeinen deutschen Sprachvereins IV. — Mangoldt, Denkschrift über die Eröffnungsfeier der technischen Hochschule Danzig. — Deutscher Universitäts-Kalender, S.-S. 1905, W.-S. 1905/6.

Angeschafft wurden: Vancsa, Geschichte Nieder- und Ober-Österreichs. — Bellermann, Schillers Dramen III. — Jahrbuch des Kaiserl. Deutschen Archäologischen Instituts XX; dazu Erg.-Heft VI, Wünsch, Antikes Zaubergerät aus Pergamon. — Thesaurus Linguae Latinae I, 8. 9; II, 8. — Schriften der Goethe-Gesellschaft XX. — Rolfs, Neapel. — Offizier-Ergänzungs-Vorschrift vom 8. März 1905. — Allgemeine deutsche Biographie, Lief. 249—253. — Vaihinger und Bauch, Kantstudien X. — Grimm, Deutsches Wörterbuch X, 2, XII, 7. — Bachmann, Geschichte Böhmens II. — Jorga, Geschichte des rumänischen Volkes. — Goethe-Jahrbuch XXVI. — Lehrproben und Lehrgänge 84. 85. 86. — Jahrbuch der deutschen Shakespeare-Gesellschaft XLI. — Nauticus, 1905. — Die neueren Bestimmungen über den Zeichenunterricht. — Kretschmayr, Geschichte von Venedig I. — Delbrück, Vergleichende Syntax der indogermanischen Sprachen III. — Roscher, Lexikon der Mythologie, Lief. 52. — Goethe, Sophien-Ausgabe, die im Laufe des Jahres erschienenen Bände. — Die Kultur der Gegenwart, hrsg. von Hinneberg, I, 8, die griechische und lateinische Literatur und Sprache. — Münch, Geist des Lehramts, 2. Aufl. — Verhandlungen der Direktoren-Konferenzen Bd. 70. — Paulys Real-Enzyklopädie, neue Bearbeitung von Wissowa, X. Halbband. — Biese, Pädagogik und Poesie, neue Folge. — Weber und Wellstein, Enzyklopädie der Elementar-Mathematik II. — Lessings sämtliche Schriften von Lachmann, 3. Aufl. von Muncker, Bd. XX. — Handbuch des deutschen Unterrichts an höheren Schulen, hrsg. von A. Matthias, Bd. I, 3, Goldscheider, Lesestücke und Schriftwerke. — Wehrmann, Geschichte Pommerns II. — Luthers Werke X. — Goedeke, Grundrifs der Geschichte der deutschen Dichtung, 2. Aufl. Heft 24. — Hohenzollern-Jahrbuch 1905. — Evers und Fauth, Hilfsmittel zum evangelischen Religionsunterricht, Heft 19—23. — Kämmel, Rom und die Campagna. — Zeitschriften: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Zeitschrift für Gymnasialwesen. — Monatsschrift für höhere Schulen. — Zeitschrift für den evangelischen Religions-Unterricht. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Zeitschrift für deutsche Wortforschung. — Euphorion. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. — Monatsschrift für das deutsche Turnwesen. — Zeit-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

schrift für bildende Kunst. — Literarisches Zentralblatt. — Deutsche Literatur-Zeitung. — Berliner Philologische Wochenschrift. — Wissenschaftliche Beilage zur Münchener Allgemeinen Zeitung.

2. Schülerbibliothek. S. Exzellenz der Herr Minister schenkte Th. Carlyle, Friedrich der Grofse, gekürzte Ausgabe von Linnebach für I und II und Otto, Unser Besuch im Kieler Kriegshafen für V, Herr Stadtrat Prof. Dr. Simon mehrere Exemplare „Gottes Wort in vielen Sprachen" für I und II.

Angeschafft wurden: I und II. Chudzinski, Staatseinrichtungen des römischen Kaiserreichs. — Weifsenfels, Aristoteles' Lehre vom Staat. — Luckenbach, Kunst und Geschichte. — III. Herrings, Taku.

3. Anschauungsmittel und Klassenschmuck: Geschenkt wurden von Sr. Exzellenz dem Herrn Minister die Karte des preufsischen Eisenbahnnetzes in neun Blättern, A. Beelitz, Hohenzollern-Stammtafel, zwei Exemplare des Plakats von Rassow, Deutschlands Seemacht, und ein Lichtdruck des wiederhergestellten Stadions in Athen; von Herrn Oberregierungsrat Kammer: Sicker, Karte von Ostpreufsen.

4. Für das physikalische Kabinett wurde von Herrn Optikus Gscheidel eine Wandtafel von Seitz zur Erläuterung des Mikroskops geschenkt. Mehrere Apparate wurden ergänzt und repariert.

5. Für die naturwissenschaftliche Sammlung schenkte Herr Professor Landsberg zwei zoologische Wandtafeln von Pfurtscheller Anthozoe Polyactinia und Selachii Plagiostomi.

6. Für den Zeichenunterricht wurden eine Anzahl glasierter Tonfliesen angeschafft.

Für alle vorher verzeichneten Geschenke sei hier nochmals im Namen der Schule verbindlichster Dank gesagt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Schüler-Unterstützungsfonds.

Einnahme.

Bestand am 15. März 1905: Wertpapiere zu $3^1/_2$% über 2000 Mk. und bar . .		2062,55 Mk.
Zinsen: für 1905		131,76 „
Beiträge: des Herrn Majors Hannemann	7,00 Mk.	
„ Kaufmanns Herrn Liesner	20,00 „	
„ verstorbenen Rittergutsbesitzers Pachnio-Gr. Hasselberg	12,00 „	
der Frau Erster Staatsanwalt Möller	10,00 „	
des Telegraphensekretärs Herrn Kaminsky	5,00 „	
„ Herrn Oberlandesgerichtsrats, Geh. Justizrats und Professors Dr. Mosse	12,00 „	
„ „ Universitätsprofessors Dr. Benrath	10,00 „	
„ „ Geh. Med.-Rats Professor Dr. Kuhnt	9,00 „	
„ „ Rechtsanwalts v. Büngner.	7,50 „	
„ „ Majoratsherrn Grafen Fink v. Finkenstein-Schönburg	6,00 „	
„ „ Molkereibesitzers de la Chaux.	10,00 „	
„ „ Konsuls Porr	61,00 „	
„ Kaufmanns Herrn Max Ruffmann	6,00 „	
„ Herrn Universitätsprofessors Dr. Winter	20,00 „	
„ „ Majors von Schmidt	5,00 „	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

		2194,31 Mk.
des Rittergutsbesitzers Herrn Hartung-Adl. Gedau . . .	12,00 Mk.	
„ Kaufmanns Herrn Brinkmann	7,50 „	
„ Leiters des Hufengymnasiums Herrn Oberlehrers Portzehl	10,00 „	
„ Herrn Kanzleirats Kanning	12,00 „	
„ Schülerkränzchens Polyhymnia aus dem Erlös einer Aufführung	30,00 „	
Kleinere Beiträge durch die Schüler*)	116,00 „	
Beiträge des Direktors, Prüfungshonorare	200,00 „	
Beitrag des Professors Dr. Kühn, Prüfungshonorar	20,00 „	
Andere Beiträge aus dem Lehrerkollegium	4,20 „	
Aufserdem	7,89 „	620,09 „
	zusammen	2814,40 Mk.

Ausgabe.

Zu Unterstützungen und Geschenken an Schüler:		
Für Schulgeld	545,00 Mk.	
„ Bücher	19,28 „	
„ Die Fahrt nach Hamburg und Kiel	60,00 „	
„ den Turntag in Insterburg	10,75 „	
„ den Ausflug der Vorschule	10,00 „	
zusammen	645,03 Mk.	
Zum Ankauf von Preuss. Konsols zu $3^1/_2$ % über 1500 Mk. . . .	1509,75 Mk.	2154,78 „
Bestand am 31. März 1906: Wertpapiere zu $3^1/_2$ % über 3500 Mk. und bar .		659,62 Mk.

2. Simonsche Stiftung.

Einnahme.

Bestand am 1. April 1905: Wertpapiere zu $3^1/_2$ % über 1600 Mk. und bar . .	51,24 Mk.
Zinsen für 1905	59,16 „
zusammen	110,40 Mk.

Ausgabe.

Der Satzung gemäfs erhielt am Geburtstage des Hochseligen Kaisers Wilhelm ein Schüler der Anstalt als Stipendium die Zinsen von 1500 Mk. .	52,50 „
Bestand am 1. April 1906: Wertpapiere zu $3^1/_2$ % über 1600 Mk. und bar .	57,90 Mk.

3. Jubiläumsstiftung.

Einnahme.

Bestand am 1. April 1905: Wertpapiere über 5200 Mk. und bar	221,45 Mk.
Zinsen für 1905	194,63 „
zusammen	416,08 Mk.

Ausgabe.

An einen Ostern 1905 zur Universität abgegangenen Schüler als Viaticum . .	188,00 „
Bestand am 1. April 1906: Wertpapiere über 5200 Mk. und bar	228,08 Mk.

*) Über diese Beiträge hat die Kasse im Einzelnen stets zugleich mit der Schulgeldeinnahme quittiert.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Schüler-Ruderfonds.

Kassenbericht über die beiden ersten Jahre, 1. April 1904/06.

Einnahme.

1904:	Aus dem Verkauf der von Herrn Stadtrat a. D. Prof. Dr. Walter Simon geschenkten Wertpapiere		10227,54 Mk.
	Aus den dem Herrn Kultusminister zur Verfügung stehenden Staatsfonds		800,00 „
	Reinerlös eines Schülerkonzerts der Anstalt		266,30 „
1905:	Zinsen		49,75 „
	Geschenk des Herrn Prof. Dr. W. Simon		1150,00 „
	Vom Herrn Kultusminister aus staatlichen Zentralfonds		300,00 „
	Von einer Schüleraufführung des Kneiphöfischen Stadtgymnasiums		150,00 „
	Summe		12943,59 Mk.

Ausgabe.

1904:	Für den Bau eines Bootshauses		7044 60 Mk.
	„ 3 Ruderboote		2443,30 „
	„ Einrichtung, Handwerkszeug u.s.w.		206,65 „
	Versicherungsprämien und Geländepachtzins		70,30 „
	Aufserdem nach der Rechnung der Anstaltskasse:		
	Für Benutzung der Militärfähre	10,00 Mk.	
	„ Planierung, Reinigung und Beaufsichtigung	200,00 „	
	Zur Prüfungsfahrt	34,50 „	
	zusammen	244,50 Mk.	
1905:	Versicherungsprämie, Geländepachtzins und für Benutzung der Militärfähre		82,10 Mk.
	Für Warnungstafeln, Lüftungsfenster und einen Drahtzaun		85,80 „
	„ eine Achtergig		995,00 „
	„ Reparatur eines Bootes		32,20 „
	„ Reinigung und Beaufsichtigung		240,00 „
			11199,95 Mk.
	Aufserdem zum Ankauf von Ostpr. Pfandbriefen zu $3^1/_2$% über 1200 Mk.		1191,05 „
	Summe		12391.00 Mk.

Bestand am 1. April 1906: Vorstehende Wertpapiere und bar . . 552,59 Mk.

Unter der Verwaltung des Direktors steht ein besonderer Fonds zur Ergänzung des Bootsmaterials. Für diesen Zweck sind bisher eingegangen:

1904:	Überschufs der Schülervereinskasse	30,00 Mk
1905:	Geschenk der Abiturienten Ostern 1905	26,75 „
	Von Herrn Fabrikbesitzer Eckardt-Kohlhoff	20,00 „
	Von dem Schülerkränzchen Polyhymnia	50,00 „
	Summe	126,75 Mk.

Der Betrag ist bei der hiesigen städtischen Sparkasse eingezahlt.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Zufolge Verfügung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten vom 9. Mai 1892 sowie des Königlichen Provinzialschulkollegiums vom 28. Mai 1892 und 24. September 1896 wird aus dem Ministerialerlafs vom 29. Mai 1880 der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Auszug, **der auch in unserer Schulordnung § 24 S. 9 steht,** hier wiederholt und **seine Beachtung den Eltern von neuem besonders ans Herz gelegt:**

Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind über Teilnehmer von Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder gröſserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daſs dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe zur Geltung gebracht werden wird, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muſs, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt auſserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule, und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, daſs es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen.

2. Zu warnen ist nach dem Ministerialerlasse vom 11. Juli 1895 **vor frühzeitigem Führen von Schuſswaffen** (Schulordnung § 25 S. 10). Schüler, die in der Schule oder beim Turnen und Spielen, in Badeanstalten oder auf gemeinsamen Ausflügen u. dergl. im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen oder Revolvern betroffen werden, sind mindestens mit Androhung der Verweisung von der Schule, im Wiederholungsfalle unnachsichtlich mit letzterer zu bestrafen.

3. In Erinnerung gebracht wird auch wieder § 4 der Schulordnung: „Vom Unterricht auszuschlieſsen sind auch gesunde Schüler, wenn in dem Hausstande, dem sie angehören, jemand an Cholera, Ruhr, Masern, Röteln, Scharlach, Diphtheritis, Pocken, Flecktyphus, Rückfallfieber, Genickkrampf erkrankt; es müſste denn vom Arzte bescheinigt werden können, daſs der Schüler durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist: Diese Bescheinigung ist dem Direktor in jedem Falle vorzulegen, **bevor** der betreffende Schüler in seine Klasse geht oder sich zu Mitschülern gesellt."

„Von jedem Falle ansteckender Augenkrankheit, die bei einem Schüler oder einem anderen Mitgliede seiner Familie oder Pension vorkommt, ist dem Direktor von dem Vorstande der bezüglichen Haushaltung sofort Anzeige zu erstatten."

4. Als eine sehr bedenkliche Maſsregel muſs es bezeichnet werden, daſs Schüler, deren Leistungen den Anforderungen nicht mehr völlig entsprechen, um nur ja die Versetzung zu erreichen, in den letzten Monaten oder Wochen des Schuljahres Nachhilfestunden erhalten. Einmal dient solcher Unterricht, wenn er nicht von einem sehr geschickten Lehrer erteilt wird, meist nur dazu, den Schüler unselbständig zu machen. Nicht selten ist aber der Rückgang der Leistungen auf ein Versagen der körperlichen und geistigen Kräfte des Schülers zurückzuführen, und überall, wo das der Fall ist, kann die angebliche Nachhilfe, da sie die Überanstrengung steigert, offenbar nur schädlich wirken. Abgesehen von den ungünstigen Einwirkungen auf die Gesundheit, zeigt es sich nicht selten, daſs die Leistungen statt sich zu heben infolge der Übermüdung erst recht ungenügend ausfallen. Es kann also vor solchem Unterricht nicht dringend genug gewarnt werden.

5. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 19. April um 8 Uhr, in der Vorschule um 9 Uhr.

Königsberg, im März 1906. **Ernst Wagner.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf